

89.
ESTICA
1867

St. Johannes-Verein.
Abteilung Dorpat.



IV. Jahresbericht
der
Kirchlichen Armenpflege
der Johannis- und Universitäts-Gemeinde *St.*
und der
Stadtmission

pro 1. Dez. 1909 bis 1. Dez. 1910



Sum ersten Mal erscheint unser Jahresbericht zugleich als ein Bericht über die Tätigkeit der Abteilung Dorpat des St. Johannes-Vereins. Wie wir schon im vorigen Jahr mitteilen durften, haben sich eine Anzahl unserer kirchlichen Armenpflege und der Stadtmission bereits früher angegliederte resp. verwandte Zweigarbeiten der Inneren Mission in unserer Stadt dem juridischen Schutz des St. Johannes-Vereins unterstellt und so die erwünschte Konzentration gefunden. Um, wenn auch nur in Kürze, unsere Freunde und Wohltäter mit der vielgestaltigen Tätigkeit dieser segensreichen Zweigarbeiten bekannt zu machen, sollen diesmal und fernerhin die Berichte über sie, besonders ihre Kassenberichte, hier Aufnahme finden, damit sie nicht nur in den Akten des St. Johannes-Vereins liegen bleiben, sondern mithelfen, die Liebe für die Innere Mission zu wecken und zu beleben.

3893

ESTICA

A. 2567.

1. Das Zentrum für alle Liebesarbeit bleibt nach wie vor die kirchliche Armenpflege unserer beiden deutschen Gemeinden und die Stadtmission. Während über die letztere ein Spezialbericht ihres Leiters weiter unten folgt, wenden wir uns an erster Stelle der Armenpflege zu.

Sie hat im Berichtsjahr unter Gottes sichtlichem Segen ihr Werk treiben können, ohne durch außergewöhnliche Ereignisse auf ihrem Wege behindert worden zu sein. Im Bestande des Vorstandes sind gar keine Veränderungen zu verzeichnen; er setzt sich zusammen aus 12 Gliedern, denen 64 Helferinnen und 1 Helfer zur Seite stehen. Von ihnen wurden 1404 Armenbesuche gemacht.

Außerdem wurden 152 Arme, besonders die Kranken unter ihnen, von unserer Berufsarbeiterin, Schwester Olga, 1546 Mal besucht; in Kranken- und Armenangelegenheiten hat Schwester Olga 1513 Gänge gemacht und ist in Bethel 133 und in Bethanien 94 Mal gewesen. In 1276 Fällen haben Kranke durch sie Medizin, in 204 Lebensmittel, in 183 Kleider, in 42 Arbeit und in 336 Fällen Geld erhalten; 6 Personen starben in ihrer Pflege; 2 weitere Fahrten, eine nach Strelna und die andere nach Reval, mußten von ihr in Berufsangelegenheiten unternommen werden.

Mit großer Befriedigung und Dank gegen Gott können wir auf unsere Kassenverhältnisse blicken: die Gesamteinnahmen weisen ein Plus von 588 Rbl. gegen das Vorjahr auf, obgleich diesmal kein Posten für besondere Veranstaltungen (1909 — 581 Rbl.) gebucht werden konnte. Dieses erfreuliche Resultat verdanken wir der Steigerung der Gemeindefollekten, und vor allem der weit höheren Summe von Privatunterstützungen (1190 Rbl. gegen 674 Rbl.), von Unterstützungen aus Stiftungen (361 Rbl. gegen 185 Rbl.) und von städtischen und landischen Kommunen (1037 Rbl.

gegen 667 Rbl.). Es ist das ein Zeichen dafür, daß unsre Arbeit Anerkennung und Würdigung gefunden hat. Das ermutigt uns, es auch weiterhin zu versuchen, ohne Extra-Veranstaltungen, nur auf die uns zugehenden Liebesgaben gestützt, unseren Verpflichtungen nachzukommen. Nur sei erneut die Bitte ausgesprochen, es möchten die Jahresbeiträge für unsern Berufsarbeiter, den Stadtmissionar Käärt, womöglich noch wachsen, damit wir um so mehr Mittel für die spezielle Armenpflege frei behielten. Immerhin sei mit Dank festgestellt, daß auch diese Beiträge eine Steigerung erfahren haben, freilich nur dadurch, daß wir von einer Gönnerin in diesem Jahr wieder 100 Rbl. erhielten. Auffallend ist, daß die bereits 1909 hinter den früheren Jahren zurückstehenden Gaben zu Holz in diesem Jahr noch geringer sind (163 Rbl. gegen 270 Rbl.); dabei sind die Bitten der Armen um Holz immer ganz besonders dringend.

Unsere Hauskollekte hat sich auf der Höhe des vorigen Jahres gehalten. Zu ihr steuerten bei:

1. Die Johannis-Gemeinde . .	1586 Rbl. 19 Kop.
2. Die Universitäts-Gemeinde . .	1205 " 75 "
3. Banken, Korporationen zc. .	557 " 40 "

Summa 3349 Rbl. 34 Kop.

Mit den uns anvertrauten Mitteln wurden im ganzen 133 Parteien regelmäßig mit 3368 Rbl. und 5 Parteien zeitweilig mit 65 Rbl. unterstützt. Von den unterstützten Parteien gehören 48 zu unseren Gemeinden; sie erhielten 1427 Rbl. (gegen 1295 Rbl. im J. 1909), also durchschnittlich pro Partie 29 Rbl. 70 Kop., während 90 Parteien (gegen 111) in den Armenhäusern Bethanien und Bethel 2006 Rbl., das macht 22 Rbl. 28 Kop. pro Partie, em-

pfingen. Zu Stadtgemeinden waren 42 Partien und zu Landgemeinden 91 Partien angeschrieben. Da aus der großen Zahl der letzteren unserer Armenpflege von einigen immer wieder Vorwürfe gemacht werden, so muß auch immer wieder betont werden, daß diese zu Landgemeinden angeschriebenen Persönlichkeiten alle den größten Teil ihres langen Lebens in unserer Stadt gewohnt haben und daß wir aus den betreffenden landischen Kommunen Unterstützungen zu requirieren nicht müde geworden sind (es flossen uns aus dieser Quelle 727 Rbl. zu). Ausgeschlossen wurden während des Berichtsjahres 6 Partien, neu aufgenommen 14, abgewiesen 16 und in der Pflege starben 12. An Suppen wurden verteilt 6704 Stof, davon auf Suppenmarken (erhältlich bei Fr. Haffner, Karlowa-Str. 10) 666 Stof und an Brot für 170 Brotmarken. Holzbewilligungen erhielten 58 Partien, und zwar im ganzen 34 Faden. Außer den durch Kollekten und Einzeldarbringungen aufgebrauchten Liebesgaben erhielten: 51 Partien 712 Rbl. 10 Kop. aus Legaten der Johannis-Gemeinde, 2 Partien Kronsunterstützungen (73 Rbl.), 66 Partien Gemeindeunterstützungen (727 Rbl.), 8 Partien von unserer städtischen Steuerverwaltung (310 Rbl. 60 Kop.), 23 aus verschiedenen Stiftungen (361 Rbl.) und endlich 43 Partien von Privatpersonen (1190 Rbl.) — das ergibt alles in allem **10303 Rbl. 8 Kop.** (gegen 9715 Rbl. 1 Kop. im Jahre 1909). Wahrlich Grund genug Gott dankbar zu sein!

2. Frauenhilfe. Erfreulicher Weise geht die Arbeit vorwärts und gewinnt Freunde. 357 Mal ist die Frauenhilfe in Anspruch genommen worden, 48 Briefe liefen ein und 125 mußten geschrieben werden. In 14 von den 112 gemeldeten Nothfällen konnten Kinder ganz in Anstalten und Familien untergebracht werden, — 13 Mädchen wurden Stellen vermittelt, 18 Kindern im Sommer Landaufenthalt ver-

schafft, 3 Mädchen der Fürsorge für Magdalenen zugeführt. Durch Vermittlung konnten für 2 Frauen Nähmaschinen und für ein junges Mädchen Schulgeld beschafft werden; in andern Fällen ward versucht mit Rat, Unterricht, Handarbeit und Aufsicht zu helfen. In 32 Fällen blieben bisher die Bemühungen vergeblich.

3. Die Arbeit an den Magdalenen. Auf's Land zu den Eltern resp. Versorgern wurden 5 Magdalenen befördert; 2 in das Magdalenium nach Strelna und 2 nach Sassenhof bei Riga. Die beiden letzten wurden zurückgeschickt, eine von ihnen, weil sie an Trachom litt.

4. Die Krippe. Sie hat den Zweck, die kleinsten Kinder arbeitender Mütter, die in den Kinderbewahranstalten noch nicht aufgenommen werden, während des ganzen Tages zu verpflegen. Die Kinder erhalten 4 Mahlzeiten, und, da es meist Kinder sehr armer Leute sind, auch, so weit die Mittel reichen, Kleidung. Gleichzeitig bietet die Krippe einen Unterschlupf für Kinder, die durch Unglück mannigfacher Art jeglichen Heims beraubt sind. Selbstverständlich kann die Zahl dieser „Pflegekinder“ nur verschwindend klein sein; sie zahlen mehr als 2 Kop. täglich. Im Berichtsjahr haben im ganzen 30 Kinder die Krippe besucht; gleichzeitig 12—22 Kinder; davon waren außer den 2 Söhnen der Krippenmutter 5 Pflegekinder, von denen ein kleiner Knabe von 3 Monaten leider an den Pocken starb. Zwei Knaben sind, nachdem sie 5 $\frac{1}{2}$ Jahre Insassen der Krippe gewesen, ins Knaben-Waisenhaus aufgenommen worden, und ein kleines Mädchen, das, nachdem die Mutter im Gefängnis gestorben, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr unser Pflegling gewesen, in die Marienhilfe.

Für freundliche Geschenke an Naturalien haben wir auch in diesem Jahr zu danken: aus Ropkoy erhielt die Krippe 3 Lof Kartoffeln, $\frac{1}{2}$ Lof Grütze und Stroh für die

Betten; aus Neu-Ramby 6 Lof Kartoffeln; aus Neu-Rusthof 6 Lof Kartoffeln; aus Rathshof 300, und aus Rabbina 50 Kopf Kobl. Der ganze Bedarf an Petroleum wurde von einer warmherzigen Wohlthäterin geschenkt. So ist auch dieses Zweiglein der Inneren Mission unter Gottes Segen sichtlich gediehen.

5. St. Johannis-Kinderliga und Ferienheim. Die Kinder versammeln sich zu ihren Arbeiten am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr in der Turnhalle. Ihre Zahl schwankt zwischen 120—180. Sie arbeiteten zuletzt unter 7 leitenden Damen, 7 Helferinnen und einem Helfer. Das Ferienheim in Elwa, in einem Miethause untergebracht, beherbergte in diesem Sommer 21 kränkliche, erholungsbedürftige arme Kinder, und zwar 6 Knaben und 15 Mädchen. Beaufsichtigt und verpflegt wurden die Kinder 11 Wochen. Bemerkenswerte Zwischenfälle sind nicht vorgekommen. Der Segen der Arbeit war offensichtlich. — —

Wir haben so viel Dank abzustatten, daß wir nicht alle einzeln namhaft machen können, denen er gebührt. Hervorgehoben sei nur, daß wir auch zu diesem Weihnachtsfest reiche Gaben an Kleidungsstücken, Spielzeug und Naturalien bekamen; daß unsere beiden Armenhäuser mit Milch, Wurst, Weißbrot, Kartoffeln, Kobl, Grütze und Gerstenstroh für die Betten, besonders aus Ropkoy, reich beschenkt wurden; daß die „Nordlivländische Zeitung“ nach wie vor unsere zahlreichen Inserate kostenlos abdruckte, Herr Dr. Lankky die Behandlung unserer Siechen und Kranken in Bethanien fortführte, und die Apotheken der Herren Hirschfeldt und Feyerabend uns zu bedeutend ermäßigten Preisen Medikamente abließen. Endlich soll es den Geschwistern, den Fräulein R.'s, unvergessen bleiben, daß sie in aufopfernder, jahrelanger Treue durch Umarbeitung alter und Anfertigung

neuer Kleidungsstücke Schwester Olga in stand setzen, ihren armen Pfleglingen zu helfen.

Gott wolle auch im neuen Jahr seine Hand schirmend über unserem Werke halten und uns aus der Fülle seiner Gnade segnen!

Im Namen und Auftrage der kirchlichen Armenpflege der Johannis- und Universitäts-Gemeinde

Oberpastor **B. Wittrock.**

Bericht über die Stadtmission

von Pastor H. Lezius.

Im Bestande der Arbeiter und in der Verteilung der Arbeiten der Stadtmission hat im Berichtsjahre keine Veränderung stattgefunden: unter Leitung des Stadtvikars hält der Stadtmissionar Käär, über dessen Arbeit am Schluß ein kurzer Zahlenbericht folgt, hauptsächlich die Andachtsstunden in den verschiedenen Armen- und Krankenhäusern, während der Hausvater Kirik von Zoar und Bethel auch die Beförderung Durchreisender zu besorgen hat, und der Hausvater Raja von Bethanien sonntäglich den Gottesdienst im Stadthospitale hält und beim estnischen Kindergottesdienst die Aufsicht führt.

Das in den Besitz des St. Johannes-Vereins übergegangene Stadtmissionshaus, in welchem der Stadtvikar und der Stadtmissionar ihre Wohnung haben, beherbergt außer dem Evang. Verein junger Männer auch die unter Leitung des Frauenvereins stehende Arbeitsstätte für arme Frauen und die Brockenammlung des Frauenvereins. Der Stadtmissionsaal, welcher im September 1903 eingerichtet wurde, ist im vorigen Sommer aufgegeben worden, da er sich schon längst als viel zu eng erwiesen hatte für alle größeren Veranstaltungen. Die regelmäßig am Dienstag stattfindende deutsche Bibelbesprechung und die monatlichen Sitzungen der kirchlichen Armenpflege werden im Saale des Ev. Vereins junger Männer gehalten, während die sonntägliche vom Stadtmissionar geleitete estnische Andachtsversammlung

zeitweilig in den Lehrsaal der St. Marien-Kirche übergeführt worden ist. Der vom St. Johannes-Verein geplante große Saalbau mit erforderlichen Nebenräumen befindet sich noch im Stadium der Vorberatungen.

Die geistliche Bedienung der verschiedenen Anstalten hat in gewohnter Weise ausgeführt werden können. Im Kreisgefängnisse und im Leprosorium Muhl, im Wittwenhause des Frauenvereins, im Städtischen Armenhause, in den Universitätskliniken, im Stadthospitale und seiner weiblichen Abteilung, in den Armenhäusern Bethel und Bethanien, im Dorpater Heim der Steuerverwaltung, in der Arbeiterherberge Soar wurden regelmäßige Gottesdienste und Andachtsstunden gehalten, und wenn erforderlich das h. Abendmahl gereicht — letzteres auch einigemal in der Mellinschen Heilanstalt.

Die estnischen Kindergottesdienste wurden vom Herbst bis zum Frühling sonntäglich von 1—2 in der St. Petri-Kirche gehalten. Die Besuchsziffer, welche in den Herbstmonaten 1909 von c. 220 bis auf c. 700 zu Weihnachten gestiegen war, fiel zum Frühling 1910 bis auf c. 100 und stieg zu Weihnachten 1910 nur noch bis auf c. 300. Für eine normale Ausgestaltung dieser Arbeit wäre eine feste Eingliederung in das kirchliche Leben der St. Petri-Gemeinde sehr wünschenswert und wird wohl hoffentlich auch bei Anstellung eines zweiten Pastors an St. Petri erfolgen.

Der Unterricht der minderjährigen Arrestanten und die regelrechte Konfirmandenlehre im Gefängnisse, welche zeitweilig wegen Aufhebung des Schulzimmers im Gefängnisse unterbrochen werden mußten, sind im Berichtsjahre wieder aufgenommen worden und haben regelmäßig stattgefunden.

Durchreisenden wurden in 68 Fällen (gegen 83 und 95 in den Vorjahren) Fahrkarten im Gesamtbetrage

von 208 Rbl. bewilligt und vom Hausvater Kirik auf dem Bahnhofe unmittelbar vor Abgang des Zuges eingehändigt.

In der Arbeiterherberge Zoar, gegründet am 8. Sept. 1888, haben im Berichtsjahre 1910 112 Insassen (gegen 116 im Vorjahre) Unterkommen gefunden, für $\frac{1}{3}$ —130 Tage, durchschnittlich $11\frac{1}{2}$ Tage. Bei Zählung der 112 Insassen sind die im Laufe des Jahres zum zweiten oder dritten Male wiedergekommenen nicht gezählt worden. Die 112 Insassen haben 1282 (1277) Nächte und $1279\frac{2}{3}$ ($1238\frac{2}{3}$) Tage in Zoar verbracht und 1012 (772) Tage gearbeitet. Diese Zahlen zeigen, daß in diesem Jahre die Summe der Arbeitstage beträchtlich gestiegen ist im Vergleich zu den Aufenthaltstagen. Es ist auch tatsächlich gelungen, alle Insassen zu regelmäßiger Beschäftigung in Garten, Werkstatt und Holzschauer anzuhalten. Auch die Einnahmen aus dem Garten mit 93 Rbl. (80) und der Werkstatt mit 103 Rbl. (46) sind gestiegen. Trotzdem hat die Kasse einen Zukurzschuß von 171 Rbl. aufzuweisen, der noch nicht gedeckt werden konnte; doch ist dieser Zukurzschuß keine neue Erscheinung, da Zoar auch im vorigen Jahr nur durch außerordentliche Zuwendungen von 175 Rbl. sich halten konnte. Den Erfolg der in Zoar an den Insassen geleisteten Arbeit irgendwie ziffermäßig darzustellen, dürfte wohl kaum möglich sein, immerhin darf man hoffen, daß so mancher Arbeitslose und auch Arbeitscheue durch den Aufenthalt in Zoar den Uebergang zu einem geordneten Leben gefunden hat. Obgleich Zoar sich nicht sonderlicher Sympathie beim Publikum erfreut, haben doch reichliche Zuwendungen an abgelegten Kleidungsstücken bewiesen, daß die Anstalt doch von manchem richtig gewertet wird. Hoffentlich gelingt es in absehbarer Zeit, die Arbeiterherberge, die ja doch nur ein Nothbehelf ist, in eine außerhalb der Stadt belegene landwirtschaftliche Arbeiterkolonie umzuwandeln.

Die auf Zoar lastende Schuld, welche vor 10 Jahren noch 1400 Rbl. betrug, ist bis auf einen Rest von 250 R. getilgt.

Über die Arbeit des Stadtmissionars Räärt orientieren folgende Zahlen: er hat im verflossenen Jahre 431 (406) Andachtsstunden gehalten, 379 (415) Krankenbesuche, 739 (665) Gänge im Interesse Pflegebefohlener gemacht, 1853 (1409) Menschen in der Sprechstunde empfangen, 127 (122) Einsargungen vollzogen, bei 27 (27) Kinder-gottesdiensten geholfen, zu 11 (10) Kranken den Pastor gerufen, 14 (16) Nottaufen vollzogen, im Gefängnisse 171 (78) Unterrichtsstunden erteilt, 9 (13) Magdalenen befördert, 2 Mädchen in 51 Stunden für die Konfirmation vorbereitet.

Hauptkassen= Erstattet vom Kassa=

Einnahmen.

	Rbl.	Kop.
Hauskollekte der St. Johannis- u. Universitäts-Gemeinde (3354. 31)	3349.	34
Gemeindekollekten:		
St. Johannis-Gemeinde:		
a) Kollekten und Gaben (890. 43)	1235.	04
b) Gaben zu Holz (115. —)	87.	—
c) Festkollekten für St. Joh.= Witwen (198. 83)	175.	30
d) Aus Stiftungen der Gemeinde (702. 97)	712.	10
	2209.	44
Universitäts-Gemeinde:		
a) Kollekten u. Gaben (1030. 23)	1223.	46
b) Gaben zu Holz (155. 50)	76.	50
	1299.	96
Durch die Präsidentin an Weihnachtsgaben (57. 35)	76.	50
Reinertrag d. Jahresfestes in der Bürgermuffe	100.	—
Von dem St. Johannes-Verein (194. 55)	90.	—
Jahresbeiträge f. d. Stadtmissionar Käärt (133. 50)	221.	60
" " d. Stat. d. Gemeindefchw. (83. —)	95.	—
Unterstützungen der städtischen u. landischen Kom- munen (667. —)	1037.	60
Krons-Unterstützungen (108. —)	73.	—
Aus verschiedenen Stiftungen (185. —)	361.	—
Privat-Unterstützungen (674. —)	1190.	50
Aus dem Frauenbund f. Wold. Linde	77.	—
Aus dem Stadtamt f. Hennig	60.	—
Saldo v. 1. Dezember 1909	25.	50
Defizit	36.	64

Bericht.

fürher R. Tergan.

Ausgaben.

	Rbl.	Kop
Unterstützungen:		
Durch die Armenpfleger (3430. —)	3415.	—
" " Präsidentin (187. 90).	72.	—
" den Vizepräsidenten (an arme Reisende 240)	240.	—
" " Pastor d. St. Johanniskirche (236. 68)	269.	30
" " " " Universitätskirche (341. 50)	462.	—
" " " " die Gemeindefrau an Kranke (120. —)	120.	—
Den St. Johanniskirche-Witwen (198. 83)	175.	30
Aus Stiftungen der St. Johanniskirche (702. 97)	712.	10
Durch die städt. u. land. Kommunen (667. —)	1037.	60
Kronen-Unterstützungen (108. —)	73.	—
Privat-Unterstützungen (674. —)	1190.	50
Aus verschiedenen Stiftungen (185. —)	361.	—
Zu Holz (236. —)	189.	—
Subventionen und Gagen:		
Der Krippe (290. —)	125.	—
Ertragabe zur Erziehung d. Woldemar Linde	77.	—
Für die Arbeiterherberge „Zoar“ (275. —)	150.	—
" " Beheizung d. Stadtmissionshaus (100.—)	75.	—
" den Stadtmissionar Käärt f. d. Unterricht im Gefängnis	50.	—
Dem Stadtmissionar Käärt inkl. Wohnung und Beheizung	605.	—
Jahresbeitrag für die Gemeindefrau an die Diakonissenanstalt pro 1909/1910.	100.	—
Für die Station der Gemeindefrau	340.	—
Dem Hausvater Raja in Bethanien.	130.	—
Extra-Ausgaben:		
Gratifikationen, kleine Drucksachen zc. (183. 28)	181.	39
Druck von 2500 Jahresberichten	50.	40
Für Arznei (75. 19)	72.	49
Zinsen f. d. Amelung'sche Legat	30.	—

Rbl. 10303. 08

Spezial-

1) Das Stadtmissions- Einnahmen.

Raffenbestand am 30. Novbr. 1909	37. 73
An Mieten	1360. —
Vom Stadtmissionsaal	65. —
Ertragabe	— 45

Rbl. 1463. 18

Der Stadtmissions-

Saldo vom 30. Novbr. 1909	23. 19
Geschenk des Herrn Mag. A. Berendts	250. —
Subvention vom St. Johannes-Verein	60. —
Miete für die Wohnung des Stadtmissionars	125. —
Für die Beheizung der Wohnung des Stadtmissionars	25. —
Kollekten auf den Dienstag-Versammlungen	73. 20
Kollekten auf den estnischen Versf.	33. 73
Für die Benutzung des Lokals	1. 77
Defizit am 1. Dzbr. 1910	3. 16

Rbl. 595. 05

3) Die Arbeiterherberge

Subvention von der kirchl. Armenpflege	150. —
„ vom Hilfsverein	500. —
„ von der Großen Gilde	100. —
„ von der Unterstützungskasse zur Gagierung des Gehilfen	100. —
Transport	850. —

Berichte.

haus (Salzstr. Nr. 1).

Ausgaben.

Remonten und Steuer	253. 02
Bereinigung und Affekuranz	125. 01
Zinsen für Obligationen	896. 65
Hauswächter	165. —
Saldo pro 1. Dzbr. 1910	23. 50
	<hr/>
	Rbl. 1463. 18

saal (Salzstr. Nr. 1).

Mietzahlung (Rest bis z. 1. Dzbr. 1909)	130. —
" vom 1. Dzbr. 1909 — 1. Juli 1910	210. —
" für die Wohnung d. Stadtmissionars	75. —
Beheizung	62. 05
Beleuchtung	16. 40
Bedienung	24. —
Benutzung des St. Marien-Lehrsaals für estnische Bibelstunden	3. 85
Diverse kleine Ausgaben	8. 75
Uebertrag an die Haus-Kasse	65. —
	<hr/>
	Rbl. 595. 05

„Boar“ (Flachsstr. Nr 2).

Defizit vom 30. Novbr. 1909	6. 03
Miete, Beheizung und Gartenpacht	440. —
Beheizung extra	30. —
Beleuchtung	12. —
Gagen des Hausvaters (120) u. d. Aufwärterin (36)	156. —
	<hr/>
Transport	644. 03

	Transport	850. —
Subvention von der kirchl. Armenpflege zur Beför-		
derung armer Reisender		240. —
Subventionen von Diversen		6. 98
Zurückerstattete Herbergsschuld		13. 60
Erlös der verkauften Arbeiten		103. 45
„ aus dem Garten		93. 35
Rückerstattung für Drainage		23. 95
Vorschuß des Direktors		171. —

 Rbl. 1502. 33

4) Die

Saldo pro 30. November 1909		76. 55
Mitglieder-Beiträge		221. 05
Von der estnischen Armenpflege, dem Stadtamt		
und Verwandten der Pflinglinge		102. 50
Eytragaben		225. —

 Rbl. 625. 10

5) Die Arbeit an

Beitrag des Dorpater Sprengels		67. —
„ „ Werroschen „		76. —
Jahresbeiträge		53. —
Einmalige Gaben		55. —
Bußtags-Kollekte der St. Johannis-Gemeinde		49. 91

 Rbl. 300. 91

	Transport	644. 03
Beföstigung der Insassen		361. 81
Ausgabe für arme Reisende u. deren Kleidung (36.80)		244. 93
Schuldabtragung (50) und Zinsen (15)		65. —
Angekauftes Inventar		14. 85
Gratifikationen		19. 50
Wäsche		8. 39
Arbeitsmaterial		34. 51
Drucksachen		15. —
Abonnement von Zeitschriften		3. 15
Für den Garten (Inventar, Dünger, Saat, Lohn)		34. 64
„ die Drainage		23. 95
Diverse kleine Ausgaben		32. 46
Saldo.		— 11
	<u>Rbl. 1502. 33</u>	

Frauenhilfe.

Pflegeelder	449. 70
Einkleidung der Pflinglinge	43. 30
Reisegelder	45. 55
Mit bestimmtem Zweck	42. —
Extraausgaben	32. —
Saldo pro 1. Dezember 1910	12. 55
	<u>Rbl. 625. 10</u>

den Magdalenen.

Zahlung an das Magdalenum in Sassenhof pro 1910	200. —
Reisegelder	45. 50
Diversa	2. 11
Saldo pro 1. Dezember 1910	53. 30

Rbl. 300. 91

TRU Raamatukogu

6) Die Krippe

Saldo pro 30. November 1909	20. 16
Zahlungen der Kinder	120. 34
Geschenke von Gönnern	78. 98
Aus dem Kindergottesdienst d. Univ.-Gem.	18. 32
Veranstaltungen	85. —
Subvention von der kirchl. Armenpflege	100. —
	<hr/>
	Rbl. 422. 80
	<hr/>

7) St. Johannis-Kinder-

Reineinnahme vom Dezember-Bazar 1909	608. 15
" " Mai-Bazar 1910	268. 61
Zuwendungen, Sammelbüchse u. f. w.	35. 85
Zinsen vom Kapital, Geschenke u. f. w.	90. 28
	<hr/>
	Rbl. 1002. 89
	<hr/>

(Karlöwastr. 48).

Für Verpflegung der Kinder	380. 28
Saldo pro 1. Dezember 1910	42. 52

 Rbl. 422. 80

Liga und Ferienheim.

Miete für den Turnsaal	44. —
Dem Portier des Turnsaals	7. —
Buchrechnungen der Liga in den Handlungen . .	199. 48
Anschaffungen für das Ferienheim (Stühle, Tassen)	11. 20
Verpflegung d. Kinder im Ferienheim im Sommer 1910	594. 31
Saldo pro 1. Dezember 1910	146. 90

 Rbl. 1002. 89

Vorstand.

1. Der Abt. Dorpat des St. Johannes-Vereins.

Präsident: James von zur Mühlen — Alt-Bornhusen.

Schriftführer: Dr. W. Schlüter.

Kassaführer: Kaufmann M. Paul.

Glieder: Oberpastor B. Wittrock, Pastor S. Lezius, Kaufmann E. Strömberg und Rusik.

Delegierte des Zentralrats: Dr. W. Schlüter und Oberpastor B. Wittrock.

2. Der Armenpflege der Johannis- und Universitäts-Gemeinde.

Präsidentin: Frau Dr. Schlüter. Sprechst.: Dienstag und Freitag von 11—12 Uhr Mühlenstr. 11.

Präsidenten:

Oberpastor B. Wittrock. Sprechst.: werktäglich von 10—11 Uhr im Johannis-Pastorat.

Prof. Pastor E. Hahn. Sprechst.: werktäglich von

4—5 Uhr mit Ausnahme des Donnerstags im
Universitäts-Pastorat.

Vizepräsident: Pastor H. Lezius. Sprechst.: werktäg-
lich von 1—2 Uhr Salzstr. 1; für arme Reisende
am Mittwoch und Sonnabend von 11—12 nur Flachs-
straße 2.

Schriftführer: Dr. W. Schlüter. Sprechst.: Montag
von 2—3 Uhr Mühlenstr. 11.

Kassaführer: Kaufmann R. Tergan. Zu sprechen werk-
täglich im Geschäft, Großer Markt 8.

A. Nord-Bezirk (III. Stadtteil).

Vorsteherin: Fr. Mercklin. Sprechstunde: Montag von
11—1 Uhr Marienhofsche Str. 6, im Hof.

Vorsteher: Dr. D. Seesemann. Sprechstunde: Dienstag
von 12—1 Uhr Sternstr. 25.

Bethanien: Vorsteherin Fr. Erdmann. Sprechstunde:
Montag und Donnerstag von 2—3 Uhr Gartenstr. 9.

B. Süd-Bezirk (I. und II. Stadtteil).

Vorsteherin: Gertrud Baronesse Ungern-Sternberg.
Sprechst.: Dienstag und Freitag von 11—12 Uhr
Mühlenstr. 11.

Vorsteher: H. von Bodisco. Sprechst.: Mittwoch und
Sonnabend von 4—5 Uhr Mühlenstr. 9.

Bethel: Frau Dr. Schlüter. Sprechst.: Dienstag und
Freitag von 11—12 Uhr Mühlenstr. 11.

Gemeindeschwester : Diakonisse **Olga Sunderberg**. Sprech-
stunde : werktäglich von 9—10 Uhr Botanische Str. 4.

3. Der Stadtmission.

Leiter der Stadtmission : **Pastor H. Lezius**. Sprech-
stunde : werktäglich von 1—2 Uhr Salzstr. 1.

Stadtmissionar **Mart Räärt**. Sprechst. : werktäglich von
9—10 und 2—3 Uhr Karlowastr. 10, 2. Etage.
" und Hausvater des Armenasyls „Be-
thanien“, Raja, Alleeestr. 22.
" und Hausvater der Arbeiterherberge
„Zoar“ und der Armentwohnungen
„Bethel“, Kirik, Flachsstr. 2.

